

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Günther-Wünsch (CDU)

vom 08. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Dezember 2022)

zum Thema:

Hilfe zur Erziehung – III

und **Antwort** vom 22. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14249

vom 8. Dezember 2022

über Hilfe zur Erziehung - III

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wie hoch ist der Ansatz im Bezirkshaushalt für Mittel für die Hilfe zur Erziehung (HzE) in Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2020, 2021 und 2022?

2. Wie hoch ist die prognostizierte Überschreitung der HzE-Mittel in Marzahn-Hellersdorf im Dezember 2022?

Zu 1. und 2.: Siehe hierzu die Beantwortung der Fragen 1 und 2 in der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/14248.

3. Warum sind diese Überschreitungen so hoch?

Zu 3.: Für die Überschreitungen sind nach Angabe des Bezirks Marzahn-Hellersdorf mehrere Gründe ursächlich:

- Die hohen Ausgaben werden begründet mit der insgesamt schwierigen sozioökonomischen Situation des Bezirkes. Die sozioökonomischen und strukturellen Bedingungen würden maßgeblich die Art und den Umfang der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung beeinflussen.
- Die hohen Fallkosten werden mit den komplexen Hilfeverläufen begründet.
- Das Pandemiegeschehen habe sich wie ein Katalysator für verschiedene Problemstellungen von Familien im Bezirk ausgewirkt.
- Fehlende Wohnkapazitäten würden z. B. zu verlängerten Verselbstständigungsprozessen junger Volljähriger und zur Unterbringungen junger Mütter in kostenintensiven Mutter-Kind Einrichtungen führen.

Daneben verweist das Bezirksamt auf die Systematik der Zuweisung und Basiskorrektur. Siehe hierzu die Beantwortung der Fragen 11 und 12 der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/14248.

4. In welchen Bezirksamtssitzungen in Marzahn-Hellersdorf wurde explizit die Überschreitung der HzE auf die TO gesetzt und angesprochen? (Mit der Bitte um Angabe des jeweiligen Datums)

Zu 4.:

- BA-Sitzung am 11.01.2022
BA-Vorlage 0013/VI - Bezirkshaushaltsrechnung Marzahn-Hellersdorf von Berlin für das Haushaltsjahr 2020
- BA-Sitzung vom 26.07.2022
Anmeldung eines Informationspunktes zu HzE für August/September 2022
- BA-Sitzung am 13.09.2022
TOP 7.4 - Haushaltsplan 2022/2023 - Ausgaben HzE und Vorstellung von Steuerungsmaßnahmen und coronabedingte Erhöhungen durch Jug
- BA-Sitzung am 27.09.2022
TOP 8 - Info BzBm zum Ergebnis Haushaltsmonitoring
- BA-Sitzung am 13.12.2022
TOP 4.1. Fortschreibung Globalsumme 2023

5. Welche Maßnahmen wurden eingeleitet, damit die Überschreitungen der HzE-Mittel in Marzahn-Hellersdorf nicht weiter steigt?

Zu 5.: Nach Angabe des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf wurden durch das Fach- und Finanzcontrolling des Jugendamtes in den letzten 5 Jahren verschiedene Steuerungsbemühungen umgesetzt. Die Steuerungsbemühungen sollen laut Bezirksamt individuelle Rechtsansprüche möglichst effektiv und effizient erfüllen, um bestehende Hilfebedarfe nachhaltig zu decken.

Zu den Steuerungsbemühungen zählen nach Angaben des Bezirksamtes z. B. folgende Maßnahmen. (Einzelne davon wurden unter anderem auf der Basis durchgeführter Geschäftsprozessanalysen umgesetzt):

- Präventions- und Förderungsmaßnahmen im Bereich der Frühen Hilfen (0-3-Jährige) und des Flexibudgets (Kitasozialarbeit)
- Bedarfsorientierter und sozialräumlicher Einsatz von Familienförderung und Jugendsozialarbeit, um künftige Bedarfe an Hilfen zur Erziehung zu begegnen
- Implementierung des Leitbildes „Elternaktivierung“, um Familiensysteme in ihrer Eigenständigkeit zu stärken und den damit verbundenen Ausbau elternaktivierender Projekte
- Aufbau von Kooperationsbeziehungen zu anderen Sozialleistungsträgern und Wohnungsbaugesellschaften
- Ausbau von Schnittstellenprojekten von Jugendhilfe und Schule
- Implementierung der Methode des Familienrates als verbindliche Verfahren im Vorfeld stationärer Hilfen zur Erziehung, um Hilfeprozesse innerhalb des Familiensystems zu stärken
- Einführung einer wöchentlichen Fallanalyse. Jeder stationär neu eingeleitete Fall wird unter Beteiligung der Jugendamtsleitung gezielt beraten
- Aufbau eines zentralen Eingangsmanagements für den Regionalen Sozialen Dienst
- Regelmäßige Aktenevaluation
- Evaluation der Übergaben zwischen Sozial- und Jugendamt
- Es wurde ein Einarbeitungskonzept für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalen Sozialen Dienste erarbeitet, das in weiterentwickelter Weise Inhalte zum „wirtschaftlichen Handeln“ berücksichtigt. Es soll so gewährleistet werden, dass trotz hoher Personalfuktuation die vorgenannten Standards fester Bestandteil der Schulungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.

6. Wann und wie wird die Senatsverwaltung und die SE Finanzen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf durch das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf über die Mittelausgabe im Bereich der HzE-Mittel informiert?

Zu 6.: Siehe hierzu die Beantwortung der Fragen 13 und 14 in der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/14248.

7. Ist es wahr, dass die Weiterleitung der HzE an die SE Finanzen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf verzögert stattfindet, so dass mögliche Mittelüberschreitungen erst stark zeitversetzt einlaufen und sich dadurch größere Geldsummen anstauen?

8. Wenn 7. ja, handhaben dies auch die anderen Bezirke so?

Zu 7. und 8.: Der Sachverhalt ist laut Angabe des Bezirksamtes nicht zutreffend.

9. Sieht sich das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf in der Lage, die HzE-Mittelausgaben in den nächsten Jahren zu senken, wenn nein, warum nicht?

Zu 9.: Das Bezirksamt verweist auf die unter Frage 5 aufgeführten Maßnahmen zur Steuerung und Abdämpfung des Transferkostenanstiegs.

10. Führt das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf Monitoring oder Controlling Maßnahmen durch, um Maßnahmen, die im Zuge der HzE angeordnet wurden, im Nachgang zu evaluieren und somit festzustellen, ob diese Maßnahme effektiv und angemessen war?

Zu 10.: Angaben des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf:

Das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf setzt ein strukturiertes Fach- und Finanzcontrolling um. Das Fach- und Finanzcontrolling gliedert sich in die Bereiche des Internen Controllings, der Trägerauswertungen und der (Akten-) Evaluationen (regelmäßig und bei Abweichungen).

Die Datenerhebungen des internen Controllings bietet gleichzeitig auch die Grundlage für Evaluationen bei Medianüberschreitungen und für zweimal jährlich stattfindende sogenannte HzE-Controlling-Gespräche in den Regionen des Bezirkes. Die Auswertungen erfolgen differenziert nach Regionen, Leistungserbringern und Hilfeformen zu folgenden Themen: Fallzahlen, Fallkosten, Hilfestrukturen, Ausgaben, Mehrfachhilfen, Altersgruppen, Umfang ambulanter Hilfen, Hilfedauer, Schulprobleme, Abbruchquoten/-gründe, Lebensumstände der Familie.

Die regelmäßigen (Akten-) Evaluationen orientieren sich an den vierteljährlichen Auswertungen zu medianüberschreitenden Hilfeformen und Fällen aufgeschlüsselt nach Regionen. Hierbei werden die Fälle nach Regionen evaluiert und auf Geeignetheit und Notwendigkeit durch die Fachsteuerung geprüft.

Mit den Ergebnissen suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fach- und Finanzcontrollings zwei Mal jährlich gemeinsam die Regionalen Sozialen Dienste auf, um frühzeitig bedarfsentsprechende Steuerungsimpulse zu setzen.

11. Führt eine andere Stelle im Bezirk Marzahn-Hellersdorf solche Monitoring/Controlling Maßnahmen durch?

a. Wenn ja, kann man eventuelle Berichte hierzu mitsenden?

b. Wenn ja, wie viele Fälle werden so pro Jahr im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Bereich der HzE evaluiert?

Zu 11. a) und b): Angaben des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf:

Das Bezirksamt hat in der Vergangenheit ein zusätzliches übergeordnetes HzE-Controlling eingeführt, das gemeinsam mit dem Bereich Finanzen sowie dem Bereich Bezirksbürgermeister die Entwicklungen im Jugendamt begleitet und evaluiert hat. Diese Form des Controllings wird in 2023 fortgeführt. Zur Anzahl der Fälle wurden seitens des Bezirks keine Angaben gemacht.

12. Hat die Senatsverwaltung Untersuchungen durchgeführt, um zu evaluieren, warum einige Bezirke die HzE-Mittel überschreiten?

13. Wenn 12. ja, können diese Untersuchungsberichte mitgesandt werden?

14. Warum überschreiten die anderen Bezirke kaum oder gar nicht die HzE-Mittel?

Zu 12. bis 14.: Das Zuweisungsmodell wurde bereits zweimal evaluiert. Es wird hierzu auf die RN 18/0003 E sowie 18/1190 J verwiesen.

15. Gibt es eine regelmäßige Runde der Stadträte / Amtsleiter der Jugendämter zum Thema HzE, wenn ja, wann haben diese 2022 getagt?

16. Gibt es einen Austausch zwischen den Bezirken zum Thema HzE und HzE-Mittel, wenn ja, welche Bezirke tauschen sich aus und wie sieht dieser Austausch aus?

Zu 15. und 16.: Die Lenkungsgruppe Fach- und Finanzcontrolling Hilfen zur Erziehung (FFC HzE) befasst sich mit verschiedenen Themen und Fragestellungen der Hilfen zur Erziehung und des Regionalen Sozialpädagogischen Dienstes der Jugendämter. Die Lenkungsgruppe ist besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern der für Jugend und Finanzen zuständigen Senatsverwaltungen sowie Vertreterinnen und Vertretern der für Jugend zuständigen Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte. In der Projektstruktur der LG FFC HzE tragen das Land Berlin und die Bezirke gemeinsam die Verantwortung für eine bedarfsgerechte Bereitstellung und Weiterentwicklung von Hilfen zur Erziehung. Die Lenkungsgruppe hat in der aktuellen Legislaturperiode zwei Mal getagt.

Darüber hinaus tagen monatlich Facharbeitsgruppen der bezirklichen Jugendämter unter Beteiligung der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung, z. B. zu den Themen Hilfen zur Erziehung, Wirtschaftliche Jugendhilfe und Pflegekinderhilfe.

17. Wie hoch wird das prognostizierte Haushaltsdefizit für das Jahr 2022 des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf zum 31.12.2022 sein?

Zu 17.: Angaben des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf:

Auf der Basis der Einschätzungen der Abteilungen Finanzen und Jugend zum Stand der Einnahmen und Ausgaben per 31.12.2022 sowie der Einarbeitung der zugesicherten Basiskorrekturen durch die für Finanzen zuständige Senatsverwaltung ergibt sich ein Jahresabschlussergebnis für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf von voraussichtlich -15,6 Mio. €. Das bereinigte Jahresergebnis inklusive aller Ausgleichs- und Basiskorrekturtatbestände wird im März 2023 erwartet. Erst zu diesem Zeitpunkt kann die Frage abschließend beantwortet werden.

18. Wie hoch werden die prognostizierten Rücklagen für das Jahr 2022, 2023 und 2024 des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf sein?

Zu 18.: Angaben des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf:

Das voraussichtliche negative Jahresabschlussergebnis 2022 wird übertragen in die Folgejahre und belastet den Haushalt 2024.

Berlin, den 22. Dezember 2022

In Vertretung

Aziz Bozkurt

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie